

Jesus – seine glanzlosen Vorfahren.

Predigt zu Matthäus 1, 1-17.

Matthias Rupp. Ev. Chrischona-Gemeinde Altheim/Alb. 16.12.2018

Einstieg

Wer kennt das nicht? Ihr möchtet mal wieder einen guten historischen Film schauen. Habt es euch gemütlich eingerichtet auf dem Sofa oder im Kinosessel. Popcorn am Start. Getränk gerichtet. Ihr freut euch auf einen guten Film. Es kann losgehen. Doch bevor die Geschichte so richtig Fahrt aufnimmt kommt meistens ein **Vorspann**. Meistens mit Musik. Langatmigen Bildern, die man noch nicht so ganz einordnen kann. Evtl. bekommt man erste Informationen über die Jahreszahl, in der die Geschichte spielt. Oder über den Hintergrund der Geschichte oder über die Umstände, in der die Hauptperson auftritt. Diese **Intros sollen dazu dienen**, dass wir in die Geschichte eingeführt werden, dass wir sie besser einordnen können, dass wir den Rahmen verstehen. Wenn uns das fehlen würde, könnte es sein, dass wir den Rest des Filmes nicht (oder nicht so gut) verstehen. Heute schauen wir uns **das Intro, den Vorspann, der Weihnachtsgeschichte in der Bibel** an. Es ist sogar die **Eröffnungsszene des gesamten Neuen Testaments**. Viele denken, das erste was wir im NT lesen, wäre die Geschichte von der Geburt Jesu, die Weihnachtsgeschichte. Doch die Weihnachtsgeschichte **beginnt im Matthäus Evangelium nicht sofort mit der Geburt**, den Hirten, Engeln, Maria und Josef. Nein, sondern mit einem Teil, den wir vielleicht langweilig finden und auch am liebsten überspringen würden – und es auch meistens tun: **Dem Stammbaum Jesu**. Für uns heute **ist dieses „Intro“, dieser Vorspann, diese Einleitung wichtig**, um diese Weihnachtsgeschichte von diesem Jesus besser einordnen zu können. Ja, um überhaupt die ganze Geschichte von Jesus besser zu verstehen. Der Stammbaum gibt uns nämlich wichtige Hinweise darüber: Was ist das für einer? Wo kommt der her? Warum ist der gekommen? Aus was für einer Familie kommt der? Und das **wollen wir nicht überspringen**, da wir ansonsten wunderbare Details verpassen könnten, Infos über diesen Jesus, die uns helfen, ihn und das Weihnachtsfest besser und tiefer zu verstehen. Also ich lese euch das mal vor. Mt 1,1-17... ich hab jetzt halt keine Bilder und keine Musik im Hintergrund, aber wir sind ja hier auch nicht im Kino....Was fällt auf den ersten Blick auf? Viele Namen. Viele Geburten. V. 1 und 17 Rahmen das Intro. V. 17 gibt eine Gliederung vor. V. 1 ist das Intro zum Intro. Und führt die Hauptperson ein.

1. Wer ist die Hauptperson?

1 Dies ist das Buch von der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

Jesus Christus ist die Hauptperson. Um ihn geht es in der Geschichte des Neuen Testaments. Sogar in der ganzen Bibel. Im ersten Vers allein finden wir schon mindestens drei Hinweise darüber, die uns verstehen helfen: Was ist das für einer?

1. Jesus Christus

Christus ist nicht der Nachname. Christus ist ein Titel. Ein Hoheitstitel. Das Wort Christos bedeutet nichts anderes wie „der Gesalbte“. Im Alten Testament lesen wir oft davon, dass einige besondere Menschen „gesalbt“ wurden, d.h. eine Flasche Öl wird über den Kopf geschüttet als Zeichen dafür, dass sie nun in besonderer Weise für eine besondere Aufgabe eingesetzt wurden. Könige, Priester und Propheten. Das hebräische Wort für „der Gesalbte“ ist Maschiach....wovon das Wort Messias kommt. Im AT wurde an verschiedenen Stellen die Hoffnung und Verheißung gegeben, dass in Zukunft ein König, Priester und Prophet für das Volk kommen wird, der alle Könige in den Schatten stellen wird, der ewig regiert und das Volk befreien und erlösen sollte. Mt sagt hier nun also: dieser Jesus, um den es gleich geht ist *der* Messias. Nicht irgendeiner, sondern der lang erwartete Messias, den das AT verheißen hat und auf den das Volk sehnstüchtig wartet.

2. Sohn Davids

Er ist der Sohn des König Davids. Das belegt Mt dann ja auch mit dem Stammbaum. Das ist wichtig für die Juden damals, denn sie wussten: Der Messias muss laut AT aus der davidischen Linie kommen, ein Nachfahre Davids, des größten Königs der Geschichte Israels sein. So belegt also Mt, dass Jesus gemäß Stammbaum, also offizieller Dokumente, ein rechtmäßige Nachfolger Davids ist.

3. Sohn Abrahams

Er ist Sohn Abrahams. Eine andere wichtige Figur im AT. Der Stammvater des Volkes Israel. Der Gründer und Glaubensvater. Ihm wurde verheißen, dass seine Nachkommen ein großes Volk werden und dass durch diese Nachkommen alle Völker und Nationen gesegnet werden (Gen 12,1-2). Wenn Mt also Jesus den Sohn Abrahams nennt, will er zeigen: dieser Jesus erfüllt auch diese Verheißung, in IHN wird die ganze Welt gesegnet sein.

Fazit Vers 1: Matthäus will seinen Lesern mit dem ersten Satz und seinem Evangelium zeigen, dass Jesus der lang ersehnte Retter und Messiaskönig ist, der ein Segen sein wird für alle Welt.

„Er ist der, auf den ihr alle sehnstüchtig gewartet habt. Der sein Volk erretten und erlösen wird. Der wahre und ewige König. Und der, der ein Segen sein wird für das ganze Volk und darüber hinaus für die ganze Welt!“

Was bedeutet das für unser Weihnachtsfest?

Das Mt Ev. beginnt nicht mit: „es war einmal“, sondern mit: „Dies ist die Geschichte von...“ „Hier schaut die Fakten an“, dieser Jesus ist ein rechtlicher Nachkomme Davids und Sohn Abrahams. Er ist eine **historische Figur** (übrigens ist das geschichtlicher Konsens auch unter nicht christlichen Wissenschaftlern). Jesus wurde nicht einfach vom Himmel **heruntergebeamt, sondern in die Weltgeschichte hineingeboren**. Damit ist Weihnachten nicht gegründet auf einer nebulösen, mystischen Fabel oder einem Märchen. Weihnachten ist kein Lehrstück, sondern historische Wahrheit und Begebenheit. Keine bloßes Märchen mit einer guten Moral, sondern ein historischer Bericht. Weihnachten ist **EVANGELIUM**, das heißt eine gute Nachricht. Eine Botschaft mit dem Inhalt: Jesus, der Christus, ER IST GEKOMMEN, ER IST GEBOREN. HÖRT, HÖRT. Es **ist die Bekanntgabe**: Gott hat seinen Sohn in unsere Welt, Zeit, Raum und Geschichte

hinein gesandt. Und das ist eine Freudenbotschaft, denn sie sagt: Kein Mensch kann zu Gott hoch kommen, aber FREU DICH, Jesus Christus, ist zu dir heruntergekommen. Christlicher Glaube beginnt damit, dass ich den historischen Fakten Glauben schenke. Wurde Gott echt Mensch? Ist er echt dieser verheiße Messias? Hat Jesus echt gelitten und ist er am Kreuz gestorben? Wurde er echt begraben? Ist er wirklich auferstanden? Also: Jesus ist geboren. Fakt. Und **zuverlässige historische Zeitzeugen wie Matthäus** belegen ihn als Sohn Davids, Messias, Sohn Abrahams. Glaubst du das? **Wenn Jesus und Weihnachten für dich nichts weiter ist, als ein Märchen**, ein „es war einmal“, eine Sammlung moralischer Geschichten mit mystischen Lebenstipps – **dann bleibt es für dich irrelevant**. Dann ist Das Weihnachtsfest nichts weiter als eine Märchenstunde... und die wahre Bedeutung von Weihnachten wird dir verschlossen bleiben. Jetzt geht es darum, **diese Hauptperson, diesen Jesus genauer kennenzulernen**. Wir machen das ja unter uns auch so. Wenn man jemanden kennenlernt hören wir erstmal, was andere über ihn sagen. Und dann kommt der Punkt, wo wir auch ihn selbst und seine Familie kennenlernen wollen, seine Vergangenheit, seine Vorfahren!

2. Aus was für einer Familie kommt Jesus?

Wo gehört der na? Das will Mt. Mit dem Stammbaum zeigen. Für die Juden war so ein Stammbaum sehr wichtig. Denn es zeigte, wo jemand herkommt, von wem er abstammt. Wessen Erbe er ist. Wessen Ur-Ur-Enkel er ist usw. Denn je nachdem, erhielt man unterschiedlichen Respekt, Anerkennung und Rechte. Man weiß, dass deshalb **viele Leute damals ihren Stammbaum frisiert haben**. Z.B. einige Namen getilgt haben, damit nicht bekannt wurde, mit wem man verwandt war. König Herodes der Große tat das z.B. Das kennen wir ja auch heute noch, wenn wir am **liebsten etwas aus unserem Lebenslauf oder Vergangenheit ungeschehen** machen würden. Wenn wir am liebsten verheimlichen würden, das dieser und jener Onkel oder Tante zu unserer Familie gehört...lieber nicht über den Onkel mit Alkoholproblemem reden, lieber verheimlichen, dass der während der Nazizeit ein stolzer SS Soldat war, am liebsten soll niemand wissen, dass es in meiner Familiengeschichte dunkle Kapitel gibt von zerstörten Beziehung, Streit, Scheidung, Selbstmord, Fremdgehen usw.... Da redet man lieber nicht darüber. Erst recht nicht an Weihnachten, gell? Diese Verwandten lässt man lieber aus, wenn man erzählt, wer alles zur Familie gehört. Matthäus Stammbaum ist anders. Er ist erfrischend ehrlich. Man könnte sogar sagen: skandalös. Man könnte jetzt jeden einzelnen Namen anschauen, wo kommt der vor im AT, was ist das für einer? Wie ist seine Geschichte usw. Dann hätte meine Predigt 45 Punkte und würde 10 Stunden gehen. Das erspar ich uns jetzt. Ich **möchte allerdings auf einige wenige Namen eingehen, die besonders bemerkenswert oder skandalös erscheinen**. Z.B. ist es besonders, dass nicht nur Männer/Väter erwähnt werden, sondern auch **Frauen /Mütter im Stammbaum erwähnt werden**. Das ist besonders, da Frauen normalerweise nicht erwähnt wurden zur damaligen Zeit. Und als wär das nicht genug, dass sogar ausländische/heidnische Frauen vorkommen im Stammbaum, sind es eben auch noch solche Namen, die an die peinlichsten,

unmoralischsten und hässlichsten Vorkommen der Geschichte Israels erinnern. Matthäus scheint ganz bewusst seiner Leser daran erinnern zu wollen. Wir greifen mal drei Namen kurz heraus.

1. Tamar (Gen 38) V.3

Nehmen wir Tamar. Ihr könnt ihre Geschichte im Detail nachlesen in 1.Mose 38. Ich sag nur so viel: Ihr Schweigervater „Juda“ hätte sich nach dem Tod ihres Mannes darum kümmern müssen, dass ein anderer Sohn, ihr Nachkommen schenkt. Das war so üblich damals. Doch er ignorierte sie. Also plante sie eine **Intrige: sie verkleidete sich als Prostituierte** und ließ sich von ihrem eigenen Schwiegerpater schwängern, ohne dass dieser es wusste, um Nachkommen zu erhalten.

→ Ein Schwiegerpater, der zu einer Prostituierten geht. Ohne zu wissen, dass diese Prostituierte seine Schwiegertochter ist. Eine Schwiegertochter die ihren Schwiegerpater verführt, um an Nachwuchs zu gelangen. Und so „zeugte“ Juda Perez mit der Tamar“ V. 3....Aus so einer Inzest Familie, einer zerrütteten Patchwork Familie kommt der Messias und Retter der Welt.

2. Rahab (Jos 2,1) V. 5

Oder nehmen wir Rahab. Sie hat sich nicht nur einmal – wie Tamar - als Prostituierte verkleidet, sondern sie war Prostituierte von Beruf. In Jericho. Das Jericho, das von Israel eingenommen wurde. Sie half Israel dabei und bekannte sich zum Gott Israels. Eine spannende Geschichte voller Spionage, Krieg und Hoffnung, aus der man auch einen Film drehen könnte. Wir halten Fest: eine Prostituierte im Stammbaum Jesu!?!? Ihr Sohn hieß Boas, gemeinsam mit Ruth sollten sie die Urgroßeltern des König Davids werden.

Ja, lasst uns auch mal auf einen Mann zu sprechen kommen: König David.

3. David und Batseba (2 Sam 11)

Endlich: König David, so einen will man im Stammbaum haben.

David zeugte Salomo. Mit wem? Was lesen wir in V. 6?

6 Isai zeugte den König David. David zeugte Salomo mit der Frau des Urias.

Mit der Frau Urias? Moment mal. Ein Mann zeugte ein Kind mit der Frau eines anderen Mannes? Wie nennt man das? **Fremdgehen? Ehebruch!** Alles begann mit einem verführerischen Blick. Er beobachtet Batseba – so heißt die Frau Urias - beim Baden. Und in dem Moment entschloss er sich: „die muss ich haben“. Koste es was es wolle. Er schlief mit ihr – sie wurde schwanger - und er arrangierte Urias sicheren Tod, indem er ihn an die Frontline des Schlachtfeldes beorderte, damit er sie dann heiraten konnte. **Fazit:** Die Vorfahren Jesu waren ziemlich glanzlos. In diesem Stammbaum finden sich Ehebrecher, Mörder, Inzestbeziehungen, Prostituierte. Selbst die großen Könige und Fürsten Juda und David sind bei genauerer Betrachtung moralische Versager. Wir finden Frauen, Fremde, Ausländer – Menschen, die eigentlich laut Gesetz Mose ausgeschlossen waren vom Gottesdienst – doch alle sind hier schwarz auf weiß im Stammbaum Jesu zu finden. Und Hey, das waren ja nur drei Namen, ich hab noch nicht von Jakob, dem Lügner erzählt, oder all den vielen anderen Königen, die auch viel Dreck am Stecken haben. Und Mt zeigt seinen Lesern: Aus SO einer Familie stammt Jesus. Mit skandalösen und glanzlosen Vorfahren. Warum macht er das? Warum

vertuscht er das nicht einfach? Weil wir dadurch etwas wesentlich wichtiges für die Geschichte Jesu und Weihnachten lernen.

Was bedeutet das für Weihnachten?

Wir sehen und lernen: Menschen, die eigentlich nicht dazugehören, wurden in die Familie Jesu aufgenommen. Menschen, von denen die religiösen, die „anständigen“ Leute eigentlich nichts wissen wollten, gehören zu Jesus. Bei Jesus geht es **offensichtlich nicht darum, ob du eine reine Weste hast**. Einen tadellosen Lebenslauf. Deine Vergangenheit, so dunkel sie vielleicht auch sein mag, hält Jesus nicht davon ab, auch dich in seine Familie einzuladen. Eine **der schlimmsten Verzerrungen der Kirche ist**, dass immer wieder der Anschein aufkommt: Kümmer dich zuerst um deinen Dreck am Stecken und dann bist du rein genug, gut genug, um zu dem Club der Extrafrommen dazugehören. So, als ob **die „Bösen“, die Sünder draußen sind und hier drinnen sind nur die Guten**. Wenn das so wäre, dann gäbe es doch überhaupt keinen, der zu Gottes Familie gehören könnte, denn niemand hat doch eine reine und perfekte Weste. Egal, welchen Namen du aus dem Stammbaum greifst, **es ist und bleibt ein Mensch**. Und die Bibel macht klar: Kein Mensch ist von sich aus perfekt genug, gut genug, um in die Familie Jesus aufgenommen zu werden. Des Menschen Herz ist böse – wir haben alle Dreck am Stecken. Nur bei dem Einen ist es vielleicht **etwas sichtbarer als beim Anderen**. Der Andere – nach außen hin vielleicht fromm – trägt vielleicht im Inneren Bitterkeit, Stolz, Geiz, Neid, Habgier und was auch immer, das im NT im gleichen Zug wie Ehebruch und Mord genannt wird. Wenn der Stammbaum eines ausdrückt, dann doch das: Ein Sünder zeugt einen nächsten Sünder. **Am Ende der Sündenlinie steht Jesus**. Er durchbricht diese Linie. Er erlöst die Menschheit von ihrer Sünde. **Wie macht er das?** Nicht indem er sagt: „Ach komm, passt schon, ist nicht so schlimm?“ Nein, denn es ist schlimm und falsch. Ehebruch, Mord, Lüge usw. Auch das, was du vielleicht alles in deinem Leben schon für Mist gebaut hast, ist in Gottes heiligen Augen schlimm, falsch und Sünde in Gottes Augen. Gott nimmt unseren Dreck ernst – todernst sogar. Aber genau für diesen Dreck ist Jesus gekommen, der Messiaskönig, der Retter. Denn Jesus Christus, ist der einzige Mensch mit einer perfekt strahlenden Weste. Und am Kreuz hat das Kind in der Krippe die Rettung der Menschheit erwirkt, weil er an meiner und deiner Stelle die Strafe auf sich genommen hat für Mord, Totschlag, Ehebruch, Stolz, Egoismus, Lüge und sonst was: den Tod! Er hat dort all den Mist und Dreck der Welt inklusive meinem und deinen auf sich genommen und die dazugehörige Strafe für uns auf sich genommen, so dass wir nun mit reiner Weste zur Familie Gottes gehören dürfen. **VERSTEHT IHR? GOTT SELBST KOMMT IN JESUS HINEIN IN UNSERE VERDORBENE WELT UND ZERRÜTTETE GESCHICHE** – Stellt sich mit uns in eine Linie – Kommt auch in unsere **PERSÖNLICHE FAMILIENGESCHICHTE, WARUM? → um SIE VON INNEN HERAUS VON IHREM ELEND ZU ERLÖSEN**. Der Regisseur dieser Welt, spielt selbst im Film mit, um den Film zu einem Happy End zu bringen!!! **Und deshalb ganz persönlich:** Was für Dreck und viel Dreck du auch am Stecken haben magst, um zu Jesus Familie zu gehören zählt nur eines: dass du diesen Dreck anerkennst. Dass du dazu stehst, ihn vor Gott bekennst und zum Kreuz bringst. Zu Jesus. Dass du wie David nach seinem Ehebruch und Mord bekennst (Ps 51).

⁴ Wasche meine Schuld ganz von mir ab, und reinige mich von meiner Sünde! ⁵ Denn ich erkenne meine Vergehen, und meine Sünde ist mir ständig vor Augen. ⁶ Gegen dich allein habe ich gesündigt, ja, ich habe getan, was in deinen Augen böse ist. Das bekenne ich, damit umso deutlicher wird: Du bist im Recht mit deinem Urteil, dein Richterspruch ist wahr und angemessen.

Wenn du deinen Mist zu Jesus bringst, ist es nicht so, als ob all der Mist, den heiligen Jesus, die heilige Gemeinde beschmutzen würde, verunreinigen würde. Nein: Nicht unser Dreck färbt auf Jesus ab, **sondern SEINE Heiligkeit färbt auf uns ab**. Jesu Blut reinigt von aller Ungerechtigkeit. Wir werden schneeweiß rein gewaschen durch sein Blut (1Joh1,6; Jes 1,18). Und nicht nur, dass wir gereinigt und geheiligt werden – eine neue reine Weste bekommen – sondern **wir werden als Söhne und Töchter Gottes in seine Familie aufgenommen**. Wir werden adoptiert und dürfen nun zu Gott Vater sagen. Wir sind seine Kinder - Jesus wird uns zum Bruder und wir dürfen mit ihm die ewige Herrlichkeit erben. Wenn wir zu Jesus gekommen sind und Teil seiner Familie geworden sind, dann **schämt sich Gott nicht für uns – wie für einen unangenehmen Verwandten, sondern wir gehören zu ihm**. Es gibt kein Fremdschämen bei Gott. So nach dem Motto: „Oh, das ist eines meiner missrateten Kinder, die ich lieber nicht so in aller Öffentlichkeit zeige... ah, der gehört nicht zu mir. Hebr 2,11:

¹¹ JESUS, der sie heiligt, und sie, die von ihm geheiligt werden, haben nämlich alle denselben Vater. Aus diesem Grund schämt sich Jesus auch nicht, sie als seine Geschwister zu bezeichnen,

Übrigens ist dies auch eine **Lektion für jeden, der sich als Christ bezeichnet. Jeder**, der bereits zur Familie Gottes gehört. Dass wir nicht auf andere herabsehen wegen ihrer Herkunft, Vergangenheit; Rasse, Bildungsstand, Kultur, Familienhintergrund oder sonst was... oder weil die nicht studiert haben... oder weil die studiert haben und nix gscheits gelernt haben. All das drückt aus: diejenigen gehören **nicht zu uns, sind nicht gut genug...** ich hingegen bin natürlich der Maßstab aller Dinge und völlig OK. Jesus durchbricht das, indem er sagt: meine Gnade gilt jedem Menschen, jedem der bereit ist, sich mir mit Haut und Haar auszuliefern. **FAZIT:** Kein Mensch ist gut genug, als dass er es sich verdient hätte, zu Jesu Familie zu gehören. Und: Kein Mensch hat so viel Dreck am Stecken, dass ihm die Türe verschlossen bleibt.

Wir sind alle gleich verloren und gleich angewiesen auf die Gnade Gottes. Gott sei Dank für das riesen Geschenk und Angebot, dass er uns mit Jesus Christus an Weihnachten macht, der gekommen ist, um uns zu erlösen.

Schluss

Gott hat gehandelt. Das ist die gute Nachricht von Weihnachten, die hier schon in diesem Vorspann in Mt drin steckt. Jetzt liegt es an dir: Willst du dich einreihen in die Familie Gottes? Adoptiert werden? Dann komm zu Jesus. Bekenne deinen Mist. Erlebe Vergebung. Genieße seine Familie. Lass Weihnachten nicht einfach wieder wie ein Märchen vorbei ziehen. Lass dich von diesem Vorspann persönlich mit hineinziehen in den ganzen Film. Es ist nämlich kein Film. Es ist Realität. Es ist dein Leben! Jesus, die Hauptperson ist gekommen – in die Menschheitsgeschichte hinein. Und er will auch in deine Geschichte hineinkommen und sie zu einem Happy End führen.